



Epidemiologisches Bulletin

14. Januar 2005 / Nr. 2

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFIZIENSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Publikation des Influenzapandemieplans auf den Internetseiten des Robert Koch-Instituts

Im Unterschied zu den üblichen, jedes Jahr in unterschiedlicher Stärke und Ausprägung wiederkehrenden Influenza-Erkrankungswellen wird eine Influenzapandemie durch ein neuartiges Influenzavirus verursacht, das in der Lage ist, schwere Erkrankungen hervorzurufen und sich effektiv von Mensch zu Mensch zu verbreiten. Da dieser neue Erreger zuvor nicht in der menschlichen Bevölkerung zirkuliert ist, kann sich das Immunsystem nicht vorbereiten und daher auch nicht schützen. Eine Pandemie führt zu Erkrankungs- und Sterberaten, die übliche, auch schwere Influenzawellen, übertreffen.

Eine Influenzapandemie, d.h. eine sich weltweit ausbreitende Influenzaepidemie, hat ein größeres Potenzial, einen raschen Anstieg der Zahl von Erkrankungen und Todesfällen zu verursachen als wahrscheinlich jede andere natürliche Gesundheitsgefahr.

Das Risiko einer weltweiten Influenzapandemie ist nach Einschätzung der Weltgesundheitsorganisation derzeit so hoch wie nie zuvor. Ursache ist das Vogelgrippevirus H₅N₁, das sich in Südostasien stark ausgebreitet hat und zunehmend mehr Tierarten, auch den Menschen, direkt infizieren kann. Die Vogelgrippeviren könnten durch ständige Änderungen ihres Erbguts oder durch den Austausch ganzer Gene, das so genannte Reassortment, die Fähigkeit erlangen, effektiver als bisher Menschen zu infizieren und effizient von Mensch zu Mensch übertragen zu werden.

Experten weltweit stimmen darin überein, dass das erneute Auftreten eines Influenzavirus mit pandemischem Potenzial nur eine Frage der Zeit ist, da allein im letzten Jahrhundert drei große Pandemien aufgetreten sind. Die Zahl der Todesopfer weltweit reichte von etwa 1 Million in den Pandemien von 1968 und 1957 bis hin zu einer geschätzten Zahl von 20–40 Millionen Toten durch die „Spanische Grippe“ 1918. Gesicherte Vorhersagen über das Ausmaß einer neuen Influenzapandemie sind nicht möglich, da sich die Infektiosität des Pandemieerregers und die Letalität der durch ihn ausgelösten Erkrankungen nicht vorhersagen lassen. Außerdem steht einer deutlich verbesserten medizinischen Versorgung der Bevölkerung in den Industrienationen in den letzten Jahrzehnten auf der einen Seite die stark gestiegene internationale Mobilität gegenüber, die zu einer rasanten weltweiten Ausbreitung eines neuen Pandemievirus führen kann, mit einem Massenanfall von Erkrankungen innerhalb kürzester Zeit (wenige Wochen).

Die Weltgesundheitsorganisation unterscheidet verschiedene Bereitschafts- und Pandemiephasen. Der Pandemiefall würde ausgerufen, wenn das neue Virus mehrere Ausbrüche mit anhaltender Verbreitung des Virus in der Bevölkerung in mindestens einem Staat ausgelöst und auf andere Länder übergreifen hat. Nach den Erfahrungen der Vergangenheit sind meist zwei Ausbruchswellen zu erwarten.

Zielsetzung der Planung vorbereitender Maßnahmen auf eine Influenzapandemie ist die Reduktion der Erkrankungs- und Sterberate sowie die Aufrechterhaltung einer adäquaten Gesundheitsversorgung und der öffentlichen Ordnung. Dabei stellt eine Pandemie eine Bedrohung für die gesamte Bevölkerung dar, deren Bewältigung weit über den Gesundheitsbereich hinausgeht.

Diese Woche 2/2005

Influenza:

Pandemieplan publiziert

**Europäisches Centre for Disease
Prevention and Control:**

Direktorin nominiert

Veranstaltungshinweise
Meldepflichtige
Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik

52. Woche 2004

(Stand: 12. Januar 2005)

Influenza:

Hinweise zur aktuellen Situation

Zs. A
4496
ZB MED

